

# Reminiszenz von der Ausstellung St. Gallen 1927

Autor(en): **Balmer, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **15 (1928)**

Heft 6

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-15181>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## REMINISZENZ VON DER AUSSTELLUNG ST. GALLEN 1927

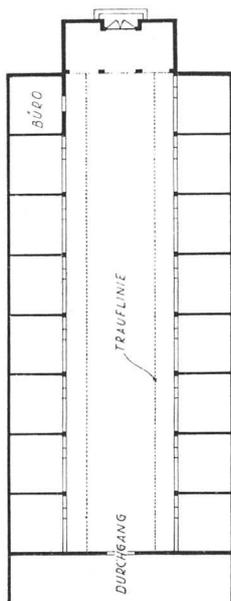
Eine der wenigen Bauten der letztjährigen St. Galler Ausstellung, die nach besonderen Plänen erstellt wurden, war die »Werkgasse«, in der 15 verschiedene Gewerbe im Betriebe vorgezeigt wurden. Sie bildete als Ergänzung zu den zahllosen Ausstellungs-Kojen einen Hauptanziehungspunkt der Gewerbeausstellung.

Die 15 Stände öffneten sich gegen einen unbedeckten Hof, eine Anordnung, die eine für die Beschauer günstige Beleuchtung der einzelnen Betriebe ermöglichte. Das ungebrochene Tageslicht genügte auch bei den verhältnismässig zahlreichen, trüben Regentagen.

Wie bei der ganzen übrigen Ausstellung zeigte sich in

diesem Bau der provisorische Charakter deutlich: Riegelfachwerk, beidseitig mit ungehobelten Brettern verschalt und mit Amphibolin gestrichen; Dachflächen mit Segeltuch bespannt. Die Hauptwirkung wurde mit der Farbgebung und dem wechselvollen Spiel von Licht und Schatten erzielt.

Die Werkgasse wurde erstellt nach den Plänen der Firma von Ziegler & Balmer, Architekten B. S. A., St. Gallen, die innere Ausgestaltung leitete A. Blöchlinger, Kunstgewerbler, St. Gallen, die dekorativen Malereien stammten von H. Herzig, Kunstmaler, Rheineck.



**AUSSTELLUNG ST. GALLEN 1927**  
 oben: Ansicht der Werkgasse  
 unten links: Grundriss der Werkgasse  
 Maßstab 1 : 500  
 unten rechts: Zugang zur Werkgasse

